



FRAKTION



**Monsieur Fernand Etgen**  
**Président de la Chambre des Députés**  
**Luxembourg**

**Luxembourg, den 29. 05 2019**

Herr Präsident,

Gemäß Artikel 83 der Geschäftsordnung der Abgeordnetenkammer, bitte ich Sie, die vorliegende parlamentarische Anfrage an den Herrn Minister für Bildung weiterzuleiten.

Laut Aussagen vom Minister für Innere Sicherheit, seien 2018, 88 Anzeigen nach Gewalttaten in der Schule bei der Polizei eingegangen. Die Anzahl der Anzeigen ist in den vergangenen fünf Jahren leicht gestiegen (2014: 70). Unter den Begriff „Gewalttaten“ fallen nicht nur körperliche Angriffe, sondern unter anderem auch Verhaltensstörungen und andere Regelverstöße. Der Bildungsminister betont in diesem Zusammenhang, dass die meisten Fälle von Gewaltausbrüchen, besonders in der Grundschule, ein Ausdruck von psychologischen Problemen sind.

Deshalb möchte ich folgende Frage an den Herrn Minister stellen:

- Wenn die meisten Fälle von Gewaltausbrüchen auf psychologische Probleme zurück zugreifen sind, wäre es nicht sinnvoll konkrete Ursachenforschung zu betreiben um nicht nur die Symptome zu behandeln, sondern die Ursache von Gewaltausbrüchen bei Kindern und Jugendlichen zu ermitteln und zu therapieren?
- In wieweit wird das Schulpersonal geschult um psychologische Probleme bei den Schülern frühzeitig zu erkennen und die nötigen Hilfestellungen anzufordern?

Es zeichnet hochachtungsvoll.

Françoise Hetto

Députée



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

Luxembourg, le 2 juillet 2019

Monsieur le Ministre aux Relations  
avec le Parlement  
Service central de Législation  
43, boulevard Roosevelt  
L-2450 Luxembourg

**Concerne: question parlementaire N° 743 de Madame la Députée Françoise Hetto**

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous transmettre en annexe la réponse à la question parlementaire posée par l'honorable Députée Hetto.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de ma parfaite considération.

Claude Meisch  
Ministre de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

Luxembourg, le 2 juillet 2019

Monsieur le Président de la  
Chambre des Députés

19, rue du Marché-aux-Herbes  
L-1728 Luxembourg

**Réponse de Monsieur le Ministre de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse à la question parlementaire N° 743 de Madame la Députée Françoise Hetto**

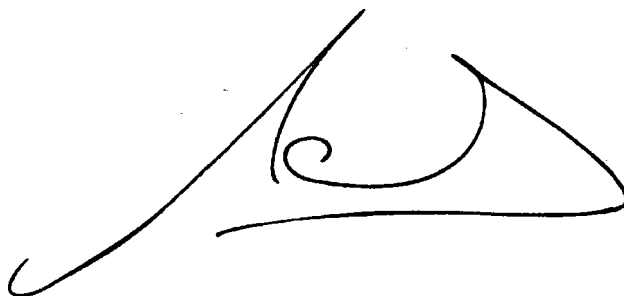
Die ehrenwerte Abgeordnete bezieht sich in Ihrer Frage auf die Antwort der Regierung auf die parlamentarische Anfrage Nr. 581. Darin hatte die Regierung klargestellt, dass mit Verhaltensauffälligkeiten oder Gewaltausbrüchen lediglich Symptome beschrieben werden, die auf ein tieferliegendes psychisches Leiden bei Kindern und Jugendlichen hindeuten. Es ist wichtig zu erkennen, dass Kinder und Jugendliche je nach ihrer Persönlichkeit unterschiedlich auf psychischen Druck oder Probleme in ihrem Umfeld reagieren.

Die Frage der ehrenwerten Abgeordneten, ob es nicht sinnvoll wäre konkrete Ursachenforschung zu betreiben, in Bezug auf die eventuellen Ursachen von „Gewaltausbrüchen“ bei Schülern, kann ich nur bejahen. Dabei muss ich darauf hinweisen, dass eben dies seit Jahren im Mittelpunkt der Arbeit von multiprofessionellen Teams in der Grundschule und der Sekundarschule steht. Mit der Reform der „Éducation différenciée“ und der Einführung eines dreistufigen Modells der Betreuung von Kindern mit spezifischen Bedürfnissen werden diese Anstrengungen noch intensiviert. Eine professionelle Ausgangsdiagnose steht im Mittelpunkt der Prozeduren, die dabei ausgearbeitet wurden.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2018/2019 arbeiten im „Centre pour le développement socio-émotionnel“ (CDSE), 33 Personen in einem multiprofessionellen Team, das unter anderem für das Erstellen von spezialisierten Diagnosen zuständig ist und individuelle ambulante Interventionen durchführt. Für das laufende Schuljahr wurden insgesamt 94 spezialisierte Diagnosen durchgeführt. Zudem bietet das CDSE Fachleuten aus Schulen Beratung und Coaching an.

Da die ersten Lebensjahre eines Kindes eine sensible Phase für seine sozio-emotionale Entwicklung darstellen, führt das CDSE ein Coaching für Lehrer des Zyklus 1 durch, zur Einführung eines Präventionsprogramms das die emotionalen Fähigkeiten von Kindern fördert.

Die Früherkennungen besonderer Bedürfnisse bei Schülerinnen und Schülern wird auch in der Lehrerbildung thematisiert, wobei sich die Initialausbildung nicht nur auf die Früherkennung von Problemen in der sozioemotionalen Entwicklung beschränkt. Zusätzlich werden die angehenden Lehrerinnen und Lehrer beim Berufseinstieg auf die unterschiedlichen Entwicklungsschwierigkeiten bei Kindern aufmerksam gemacht.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping horizontal stroke that curves upwards and then loops back down to the right, ending in a small hook.

Claude Meisch  
Ministre de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse